

wenn es nicht den didaktischen und religiösen Anforderungen unserer Region entspricht. Wer sich hierzulande für Fragen des Glaubens interessiert oder sich um eine Vertiefung dieses Glaubens müht, wird zu anderen Büchern greifen, die eher seinem Verstehenshorizont angepaßt sind.

BOURS, Johannes: *Da fragte Jesus ihn*. Schritte geistlicher Einübung in die Jesusnachfolge. Freiburg 1983: Herder Verlag. 240 S., geb., DM 25,80.

In dem vorliegenden Buch bietet der Autor Anregungen zur geistlichen Übung, indem er achtzehn Fragen Jesu aufgreift – Was sucht ihr?, Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?, Wollt auch ihr weggehen?, Mein Gott, warum hast du mich verlassen? – und nach dem in jeder Jesusfrage verborgenen Evangelium sucht. So sollen Jesu Erwartungen und Weisungen dem Leser auf eine nachdrückliche Weise sichtbar werden. Läßt er sich auf diese Anleitungen zur geistlichen Einübung in die Nachfolge ein, so kann ihm dieses Buch eine echte Hilfe sein. Doch er wird sich Zeit nehmen und die Stille suchen müssen.

SUDBRACK, Josef: *Beten ist menschlich*. Aus der Erfahrung unseres Lebens mit Gott sprechen. Freiburg 1981: Herder Verlag. 272 S., kt., DM 28,-.

Der Autor – einer der bekanntesten Experten in Fragen christlicher Spiritualität – legt eine erweiterte Neuauflage seines 1973 erstmals als Taschenbuch erschienenen Werkes „Beten ist menschlich“ vor, deren Neuerung im Vergleich zur Originalveröffentlichung allein in den angehängten Sach- und Namenregistern besteht. Sicherlich: Das hier Diskutierte bleibt in seiner Gültigkeit nach wie vor unumstritten, und der vom Autor gegangene Weg – ansetzend bei einer Reflexion über den christlichen Glauben in der Welt von Heute (I. Teil) zu Leitsätzen für ein christliches Beten zu finden (II. Teil) – ist wohl der einzige zu verantwortende; weil er sowohl heutiger Lebenserfahrung wie Glaubenssituation allein gerecht wird. Schade ist nur, daß die in den vergangenen 10 Jahren verstärkt aufgebrochenen und die Thematik berührenden Tendenzen (charismatisches Gebet, Spiel, Tanz, Leiblichkeit etc., aber auch Gefahren wie ein Abgleiten des Religiösen ins Naive oder Sentimentale) im Vorwort zur Neuauflage zwar gesehen, in den ansonsten unveränderten Buchtext jedoch keinen Eingang fanden.

G. Gnandt

SIRCH, Bernhard: *O Gott, komm mir zu Hilfe*. Das immerwährende Gebet bei Johannes Cassianus. St. Ottilien 1983: EOS Verlag. 60 S., kt., DM 3,80.

Das Büchlein enthält einen Artikel aus der Festschrift „Liturgie und Dichtung – ein interdisziplinäres Kompendium“, die anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres von Prälat Professor DDR. Dürig erschienen ist. Entsprechend der Zielsetzung dieser Festschrift will der Verfasser am Beispiel des Johannes Cassianus die Überlieferung liturgischer Dichtung und ihre Auswirkung auf das Glaubensleben der Kirche und der Einzelnen aufzeigen. Da liturgische Dichtung immer vom Glaubensleben der Kirche inspiriert war und ist, erfahren Theologie und Kultur durch sie eine nicht geringe Bereicherung. Das bestätigt diese kleine Untersuchung, die eine echte Hinführung zu den Quellen christlicher Spiritualität darstellt.

Meister ECKHARDT: *Ewigkeit inmitten dieser Zeit*. Bearb. von Karin JOHNE. Reihe: Klassiker der Meditation. Köln 1983: Benziger Verlag. 167 S., kt., DM 14,50.

Mit Sicherheit gehört auch Meister Eckhardt zu den „Klassikern der Meditation“. Nach der Einführung in Leben und Werk, in das Grundanliegen des deutschen Mystikers von Karin Johne folgt die Auswahl der Texte in fünf Teilen. Meist sind es kürzere Textabschnitte nach der Ausgabe von Josef Quint, die knapp eingeführt werden. Zur Sprache kommt die Faszination Eckhardts von der Begegnung mit Gott, gerade auch im Geheimnis des Menschen. Damit kann er Hilfestellung geben auf der heutigen Suche nach Gotteserfahrung. Bedenkenswert sind besonders auch seine Gedanken zum angenehmen Leiden. Die Lektüre dieser Auswahl ist anregend, Meister Eckhardt führt zu einem Kern der Versuche, Gott nahen zu lassen.